

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Masse des Korps war unter ausreichender Besetzung von Skutari zunächst im Raume Durazzo—Tirana bereitzuhalten.

Der durch diese Weisungen nunmehr auch von der Heeresleitung geduldete Stillstand am Škumbi entsprach zur Zeit aber weder der allgemeinen militärischen, noch der politischen Lage, da sich die Italiener nach dem Falle von Durazzo vollständig auf Valona zurückgezogen hatten und das vom Feinde freie Gebiet bis zur Vojusa somit den Bulgaren offen stand, deren Vortruppen bereits Berat besetzt hielten.

Trotz alledem war aber an eine Fortsetzung der Kriegshandlung noch während der Regenzeit nicht zu denken, so daß die zunächst dringendste Forderung, wenigstens bis an die italienische Front vorzufühlen, vorläufig den albanischen Freischaren überantwortet werden mußte, denen man auch noch die Selbstversorgung zumuten konnte.

Diese Aufgabe fiel damit an den Freischarenführer Kapitän v. Ghilardi¹⁾, der mit seinen in Nordalbanien großzügig aufgebotenen Verbänden hiezu schon Ende Februar verwendungsfähig am Škumbi bereitstand und Streifscharen sogar bis an den Semeni vorgetrieben hatte.

Die Italiener in Valona

Diese Bewegung war es, die bei den Italienern den Eindruck hervorrief, daß starke feindliche Kräfte — Gen. Bertotti meldete am 1. März zwei öst.-ung. Korps und bulgarische Truppen²⁾ — hinter einem dichten Schleier von albanischen Freischaren gegen Valona im Vorrücken begriffen seien.

Obwohl das italienische Expeditionskorps seit 29. Februar wieder der obersten Heeresleitung unterstellt war, konnte die von der römischen Regierung bereits eingeleitete Verstärkung auf drei Divisionen nicht mehr verhindert werden. Für die nachdrücklichst gestellte politische Forderung, Valona auch gegen einen überlegenen Feind bis aufs äußerste zu halten, war Cadorna aber noch immer nicht zu gewinnen; ihn dünkte das dort stehende Aufgebot nicht nur überhaupt schon als zu großer Einsatz, sondern auch noch als Schwächung der nationalen Hauptfront, gegen die er einen öst.-ung. Angriff befürchtete.

¹⁾ Als ehemaliger öst.-ung. Offizier hatte sich Ghilardi bereits zur Zeit der provisorischen Regierung Ismail Kemals und später unter dem Fürsten Wied an den Freiheitskämpfen der Skipetaren hervorragend beteiligt; während der ententefreundlichen Herrschaft Essad Paschas stand er in bulgarischen Bandendiensten.

²⁾ C a d o r n a, Altre pagine, 169.